45. Jahrgang

Bonn, Dienstag den 9. Mai

Nr. 220 — 1916

Bezugs-Preis:
Monatlich (halb so monatlich) ohne Bestellgeld
durch die Post (mit 5 Pfg. Postzeitungsgebühr) 0.65 M.
(Postbestellgeld für 1 Monat) und 50 Pfg. Bringerlohn
Bezieher [illegible] bei Abholung
60 Pfg., auf dem Land 65 Pfg.
218 Boten- und Agenten in 480 Orten.

Verantwortl. für den redaktionellen Teil: Andreas Müller, für den Reklame- und Anzeigenteil: Johannes Bruner, sämtlich in Bonn.

# Deutsche Reichs-Zeitung

Geschäftsstelle: Bonn, Gürtl Nr. 1.
Postscheck-Konto Köln unter Nr. 1958
Verleger: C. Hauptmann, Bonn

Bonner Volks-Zeitung — Bonner Stadt-Anzeiger

## Morgen-Ausgabe

Fernsprecher: Nr. 59 u. 60
Drahtadresse: Reichs-Zeitung Bonn
Druck: C. Hauptmann'sche Buchdruckerei, Bonn

Anzeigen-Preis:
[illegible] breit, per mm 10 Pf., Lokale Geschäftsanzeigen per mm 8 Pfg. Reklamen 75 mm breit per mm Höhe 20 Pfg. Rabatt nach Staffel. Stellengesuche etc. 10 Pfg. Das fettgedruckte Wort bei Ziffer-Anzeigen. Rabatt fällt bei Konkursen, Zwangsvergleichen, Ausverkäufen, gerichtlicher Klage und nach Inkasso. Gebühren-Ausland laut Tarif. Datum- und Platzvorschriften ohne Verbindlichkeit.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Garantie.

### Amtl. österreichisch-ungar. Bericht.

WTB. Wien 8. Mai. Amtlich wird verlautbart:

Russischer und Südöstlicher Kriegsschauplatz.
Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Einzelne Teile des Görzer Brückenkopfes und der Raum von San Martino standen zeitweise unter lebhaftem Geschützfeuer. Westlich von der Kirche dieses Ortes wurde ein Teil der feindlichen Stellung durch eine mächtige Minensprengung zerstört. Die Italiener erlitten große Verluste. Am Nordhange des Monte San Michele nahmen unsere Truppen einen kleinen feindlichen Stützpunkt. Unsere Flieger warfen auf das gegnerische Lager bei Chiopris südöstlich von Cormons zahlreiche Bomben ab. In mehreren Abschnitten der Tiroler Front und bei Riva lebhafte Artilleriekämpfe.

Der stellvertretende Chef des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

## Italiens Jubelfeier.

In einigen Tagen kann Italien den Tag feiern, an welchem es Oesterreich den Krieg erklärte, der bekanntlich mit der Einnahme von Wien oder Budapest enden sollte. Ebenso wie die Engländer können die Italiener jetzt singen: „It is a long way to Tipperary." „Es ist ein langer Weg nach Tipperary." Dieses Lied der englischen Truppen wäre übrigens geeignet, als Nationalhymne des ganzen Vierverbandes gewählt zu werden, da der Weg der Franzosen und Russen nach Berlin von der gleichen Länge ist.

Man darf nun gespannt sein, wie Italien den Tag der Kriegserklärung feiern wird, da die italienischen Truppen seit einem Jahre fast genau in denselben Stellungen stehen. Vielleicht durch eine große Offensive, die dem italienischen Charakter, der das Theatralische sieht, sehr entsprechen würde. In Bezug einer zu erwartenden Offensive meint der militärische Berichterstatter der „Voss. Z.":

„Vom italienischen Kriegsschauplatz kam in letzter Zeit wiederholt die Nachricht, daß eine neue gewaltige italienische Offensive in Vorbereitung sei und voraussichtlich bald beginnen werde. Außerdem ließ die italienische Zensur die Nachricht durch, daß General Cadorna sein Hauptquartier in das Trentino verlegt habe. Wenn diese Meldung dazu dienen soll, den Gegner zu täuschen, so setzt das bei diesem ein mehr als gewöhnliches Maß von militärischer Naivität voraus; denn es ist ganz ausgeschlossen, daß sich die oberste Leitung eines aus mehreren Armeen bestehenden Heeres soweit nach vorne in die Front begibt. Im Trentino, soweit es im italienischen Besitze ist, können sich Divisions-, höchstens noch Korpskommandanten befinden, aber selbst das Hauptquartier des die dortigen Operationen leitenden Armeekommandanten dürfte auch heute noch in Verona zu suchen sein. Jede Verlegung eines großen Hauptquartiers bringt viel zu viele Störungen in der obersten Führung mit, als daß man daran denken dürfte, es in die Einflußsphäre des Gegners zu verlegen. Wenn also angenommen werden darf, daß diese Nachricht falsch sei, und das Hauptquartier Cadornas nach wie vor in Venetien ist, so schließt das keineswegs aus, daß neue Kämpfe in Vorbereitung sind, nur ist es nach den allgemein zugänglichen Nachrichten nicht klar, wer von den beiden Gegnern der Angreifer sein wird. Der allgemeinen Lage nach liegt für die Oesterreicher noch kein zwingender Grund vor, eine große Offensive gegen Italien zu versuchen, zumal es für die damit verbundenen Gebirgsoperationen noch reichlich früh im Jahre ist. Es darf nicht übersehen werden, daß die Oesterreicher für den Angriff einen großen Teil ihrer Kräfte jetzt schon im Hochgebirge bereit stellen mußten, während die Italiener sich immer noch mit den Hauptkräften auf der Südseite und in dem weniger hohen Teil des Gebirges befinden. Zudem muß Italien angreifen, wenn es sein Kriegsziel erreichen will, während Oesterreich sich bis zum Schluß des Krieges auf die Abwehr beschränken kann. Italiens Verbündete beanspruchen sicher das Recht zu verlangen, daß es mindestens dem italienischen Heere gleichwertige Kräfte durch die Art seiner Kriegführung binde, nachdem es zu der gemeinsamen Aktion im Westen keine Truppen abgeben will. Auch das verlangt Fortsetzung des Angriffs.

Demnach ist es nicht unwahrscheinlich, daß gegenwärtig Vorbereitungen für eine neue italienische Offensive im Gange sind und daß deshalb in der letzten Woche außer einzelnen lokalen Gefechten und den gewohnten Artilleriekämpfen keine größere Kampftätigkeit zu verspüren war.

Bei Görz und am Karst fanden außer dem gewohnten Artilleriefeuer und einigen Gefechten bei Selz (nordwestlich Monfalcone) keine Ereignisse von Bedeutung statt. In den Pressemitteilungen wird ein heftiger Kampf gemeldet, wer jetzt im Besitz des 350 Meter langen österreichischen Schützengrabens sei, dessen Eroberung die Italiener am 23. April gemeldet hatten, und den die Oesterreicher wieder als genommen meldeten. Für den Ausgang des Krieges dürfte es ziemlich gleichgültig sein, wer jetzt diesen Schützengraben besitzt, denn das ändert an der Tatsache nichts, daß die Italiener immer noch nicht über den Rand der Hochfläche von Doberdo hinausgekommen sind."

Es ist wirklich ein langer Weg bis nach Tipperary und Wien.

### Die Opfer des Aufruhrs in Irland.

WTB. London 7. Mai. Meldung des Reuterschen Bureaus. Sir Matthew Nathan, Untersekretär bei der Regierung des Vizekönigs von Irland, ist zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger wurde Sir Robert Chalmers ernannt, der zuletzt Gouverneur von Ceylon war und früher einen hohen Posten im Schatzamt bekleidete. — Von den beim Aufstand in Dublin getöteten Zivilpersonen sind bis jetzt 112 beerdigt worden, darunter 20 Frauen. Da Arbeitermangel herrscht, wurden viele ohne Särge, einfach in ihren Kleidern oder in Laken oder Decken gehüllt, begraben. Auf einen Aufruf hin haben alle Mitglieder der Sinn-Fein-Vereinigung in der Stadt Munitionswaffen und Schießbedarf ausgeliefert.

Man sieht aus diesem Bericht, welche Ausdehnung der Aufstand in Dublin gehabt hat! Hunderte von Zivilpersonen sind getötet worden, von denen erst ein Teil der Erde übergeben ist. Mit welch hartnäckigem Widerstand die englischen Regierungstruppen zu tun hatten, ersieht man aus den in englischen Blättern veröffentlichten Verlustlisten, wonach sechs englische Offiziere allein bei den Kämpfen in Dublin getötet und neun verwundet wurden.

### Das neue englische Wehrgesetz

enthält nach der Köln. Ztg. folgende Bestimmungen:

1. Wehrpflichtig sind sämtliche männlichen britischen Untertanen im Alter von 18 bis 41 Jahren, die in Großbritannien ansässig sind. Irland bleibt hiervon ausgeschlossen. Junge Leute unterliegen dem Gesetz, sobald sie von nun an das Alter von 18 Jahren erreichen. Alle, die von der Wehrpflicht betroffen werden, erhalten eine Frist von einem Monat nach Eintritt der Pflichtigkeit, ehe das Gesetz auf sie angewandt wird. Nach wie vor wird Gelegenheit zum freiwilligen Eintritt in das Heer geboten werden. 2. Die Dienstzeit der gegenwärtig dienenden Mannschaften, deren Verpflichtung nach der bisherigen Gesetzgebung ablaufen würde, wird auf die ganze Dauer des Krieges ausgedehnt. 3. Ausgediente Mannschaften, die schon aus dem Heere ausgeschieden sind, werden wieder zu den Fahnen berufen, wenn sie das Alter von 41 Jahren noch nicht erreicht haben. Der Heeresrat erhält die Befugnis, die ärztlichen Zeugnisse der Mannschaften nachzuprüfen, die aus ärztlichen Gründen seit dem 14. August 1915 abgelehnt worden sind. 4. Das Verfahren für die Erteilung von Befreiungen wird vereinfacht, um bei Ueberweisung von einem Ersatzgericht zum andern unnötigen Zeitverlust zu vermeiden. 5. Während nach der bisherigen Gesetzgebung der Inhaber eines Befreiungsscheines den Vorteil einer zweimonatigen Frist genoß, während der er sich einen zweiten Befreiungsschein beschaffen konnte, ehe er eingestellt wurde, wird diese Frist jetzt auf zwei Wochen beschränkt. Damit wird eine unbestimmte Verlängerung der Fristen für zeitweilige Befreiung vom Dienst vermieden. 6. Jeder Dienstpflichtige hat selbst alle angemessenen Schritte zu tun, um sich über den Zeitpunkt seiner Einberufung zu unterrichten. 7. Um zu verhindern, daß Pflichtige sich durch Abwesenheit von ihrem Wohnsitz der Gestellung entziehen, kann ein Polizeibeamter oder eine von dem Heeresrat hierzu befugte Person den Inhaber eines Befreiungsscheines auffordern, diesen vorzuzeigen oder Aufklärungen darüber zu geben. Wer dieser Aufforderung nicht entspricht oder falsche Angaben macht, wird mit Geldstrafe von 20 Pfund Sterling oder drei Monaten Gefängnis bestraft. 8. Eine Rechtsschwierigkeit wird durch die Bestimmung behoben, daß ein Gestellungsbefehl nicht ungültig werden kann, weil er dem Beteiligten zuging, ehe das Gesetz in Kraft trat oder ehe ein Mann der Reserve überwiesen wurde. 9. Es wird eine besondere Reserve gebildet, der Mannschaften des Heeres oder der Territorialarmee überwiesen werden können, wenn dieses Verfahren sich im allgemeinen Interesse als nützlich erweist. Es wird mit dieser Einrichtung beabsichtigt, die Mannschaften dieser Reserve im bürgerlichen Leben zu beschäftigen; auch stehen sie für sofortigen militärischen Dienst in dringenden Fällen zur Verfügung. 10. Die geltenden Bestimmungen für die Soldsätze werden nicht auf die Leute angewandt, die von einem Truppenteil einem andern überwiesen werden, außer in den vom Heeresrat genehmigten Fällen. 11. Die Einschränkungen, gemäß denen Angehörige der Territorialarmee einem andern Verbande der Territorialarmee oder der regulären Streitkräfte nicht gegen ihren Willen überwiesen werden dürfen, fallen weg. Zweck dieser Neuerung ist, daß Bataillone, die ihren vollen Bestand nicht haben, mit Mannschaften aus andern Truppenteilen aufgefüllt werden können. 12. Die Bildung territorialer Verbände für mehr als eine Grafschaft wird für zulässig erklärt. 13. Die Heranziehung von Mannschaften der Territorialarmee zum Dienst außerhalb des Landes wird für die Dauer des Krieges für statthaft erklärt.

### Die Tätigkeit der U-Boote.

WTB. Toulon 8. Mai. Der Dampfer Doukalla ist gestern hier eingetroffen. Er war unterwegs von einem Unterseeboot angegriffen worden und entging durch Fahren im Zickzack dem Torpedo, der ein Meter entfernt am Steuer vorbeiging. Vom Doukalla wurden, als das Periskop des Unterseebootes sichtbar wurde, mehrere Kanonenschüsse abgegeben, die ihr Ziel trafen. (?)

Das Echo de Paris meldet aus Villagarcia: Der spanische Dampfer Vicente Lopez, der von England kam, hat hier 18 Offiziere und Matrosen des französischen Segelers Marie Molinos ausgeschifft. Diese erklärten, daß ihnen am 3. Mai ein deutsches Unterseeboot begegnet sei, das ihnen eine Viertelstunde Zeit gelassen habe, um sich in Sicherheit zu bringen. Darauf sei das Schiff torpediert worden. 18 Stunden später wurden die Franzosen, die sich in Boote gerettet hatten, von dem spanischen Dampfer aufgefischt.

* Berlin 8. Mai. Am 22. März hielt eines unserer Unterseeboote 140 Seemeilen westlich von den Hebriden die norwegische Bark Pesanlozzi, von Malmoe nach Santa Fe in Argentinien mit Zement unterwegs, an und entdeckte darauf ein englisches Prisenkommando von einem Seeoffizier, einem Unteroffizier und vier Mann, sämtlich, außer einem, in Zivilkleidung. Der Seeoffizier, der Unteroffizier und die Waffen und Munition wurden an Bord des Unterseebootes gebracht und das englische Prisenkommando wurde aufgehoben. Der Bark wurde die Weiterreise nach Santa Fe mit den übrigen vier Prisenmannschaften gestattet.

### Zwei englische Marineflugzeuge vernichtet.

WTB. Amsterdam 8. Mai. Eine Mitteilung der britischen Admiralität gibt unter Bezugnahme auf die Meldung des deutschen Admiralstabes vom 7. Mai zu, daß zwei englische Marineflugzeuge vermißt werden. Die Leiche eines der Flieger sei auf der See gefunden worden, ebenso der Rettungsgürtel seines Beobachters.

### Russische Truppen für Saloniki?

Amsterdam 8. Mai. Telegraphen-Union. Nach einer Meldung aus London verlautet dort, daß russische Truppen auch nach Saloniki gebracht werden sollen, um mit den 50 000 verfügbaren Serben zusammen eine gemeinsame Armee zu bilden. Den Befehl soll ein russischer General führen.

### Das schlechte Ergebnis der russischen Anleihe.

Unter den zahlreichen Notschreien, welche die russische Presse über den flauen Fortgang der Zeichnungen auf die neue große innere Anleihe erhebt, ist beachtenswert eine Aeußerung der Petersburger Birschewija Wjedomosti, welche die industriellen Kreise warnend auf die wegen ihrer Saumseligkeit gegen sie erhobenen schweren Vorwürfe hinweist und sie ermahnt, mit der Beteiligung an der Kriegsanleihe nicht zu zögern. Das Blatt zählt folgende Zweige der Industrie auf, die sich fast vollständig drückten, trotzdem die meisten sich durch den Krieg fabelhaft bereichert hätten: die Eisenindustrie, die Mühlenbesitzer, Leder- und Zuckerfabrikanten, Manufakturisten, Petroleumproduzenten und Versicherungsgesellschaften. An anderer Stelle meldet die Birschewija Wjedomosti, daß in den Bezirken Baku den 100 Millionen gezeichnet worden seien.

**Ein neuer Ueberfall mexikanischer Banditen.**

WTB. El Paso (Texas) 8. Mai. Meldung des Reuterschen Bureaus. 60 Anhänger Villas griffen Freitag nacht über den Rio Grande bei Glenisprings und überfielen den aus zehn Mann bestehenden Wachtposten. Die Banditen töteten vier Soldaten und einen Jungen, verwundeten vier Soldaten und entkamen dann.

**Rücktritt des Präsidenten von San Domingo.**

WTB. Newyork 7. Mai. Reuter meldet aus Santo Domingo: Der Präsident Jentineg hat abgedankt, um eine bewaffnete amerikanische Intervention zu vermeiden. Die Ruhe ist wiederhergestellt.

### Deutschland und Amerika.

Ueber die Lage in Amerika nach dem Eintreffen der deutschen Antwort wird der Köln. Ztg. aus Washington berichtet:

Lansing verweigerte jede Aeußerung über die Note, sagte jedoch als Antwort auf verschiedene Fragen, die Regierung in Washington habe nicht zu einer Erörterung eingeladen. Wenn Deutschland eine Erörterung verlange, könne es sie haben, aber nach Erfüllung der amerikanischen Forderungen. Zu einer Erörterung gehörten immer zwei Partner. Ein Aufgeben der gegenwärtigen Methoden des U-Bootkrieges sei möglich sowohl durch Taten als durch Worte. Die Zertrümmer der Tauchboote seien unzulässig und unverzeihlich. Die Note nimmt das öffentliche Interesse völlig gefangen. Der erste Eindruck hat sich im Laufe des Tages dahin vertieft, daß Wilson die Beziehungen angesichts einer solchen Note nicht abbrechen kann, daraus, daß die Pille eine bittere sei, erkläre sich der angreifende Ton der ersten Hälfte. Sollte ein Bruch dennoch eintreten, so würde das Land nicht hinter dem Präsidenten stehen. So ist die allgemeine Meinung. Im Kongreßkreisen enthält man sich noch des Urteils, aber die Empfindung herrscht vor, daß die Regierung nicht berechtigt wäre, wenn sie jetzt zum Bruche schreiten sollte. Senator Hughes sagte: „Ich glaube nicht, daß ein Bruch gerechtfertigt wäre bei dieser Antwort. Der Haken scheint nur zu sein, daß die Versprechungen bedingungsweise gegeben sind. Die Einleitung der Note enthalten sogar eine Art Drohung."

Die letzten Gerüchte deuten an, daß die Note von der Regierung allein im Lichte der Anweisungen an die Kommandanten der deutschen Seestreitkräfte betrachtet und daher für befriedigend gehalten wird, bis nicht etwa neue Zwischenfälle sich ereignen. Der Ton ist aufreizend, aber noch aufreizender scheint die fehlerlose Beweisführung und die Notwendigkeit eines Vorgehens gegen England zu sein. Ob eine Antwort erfolgen wird, ist noch unentschieden. Die Presseerörterungen in den heutigen Abendblättern spiegeln die allgemeine Gereiztheit der öffentlichen Meinung wider. Die törichste Hoffnung nimmt die Evening Post ein, welche dem Mißvergnügen gewisser Kreise Ausdruck zu geben scheint. Die Post kommt zu dem Schlusse: Die deutsche Regierung schneidet böse Gesichter nach allen Seiten hin, aber die Hauptsache, die Wilson verlangte, wird von ihr erfüllt.

Berichte der mit Asquith in Fühlung stehenden Zeitungen spiegeln den Eindruck im innern Kreise der Regierung wider. Alle sagen, die deutsche Note sei eingelaufen. Die Newyork World sagt: „Die Antwort ist anmaßend, unverschämt und beleidigend. Die Zugeständnisse werden gegeben, aber der Spitze des Degens." Das Kabinett hatte die Note für unannehmbar, aber jetzt geschickt aufgesetzt. Die überwältigende Mehrheit stimmt darin überein, daß ein Bruch unmöglich ist. Von noch größerer Wichtigkeit als die Erfüllung der amerikanischen Forderungen sieht es an, daß Deutschland durch die Ankündigung angesehen, daß Deutschland vorläufig den Frieden: Eine Umfrage bei Kriegsgefangenen, die Flucht mancher Kreise, die Sympathien [illegible] wetten werde. Einige denken, die Amerikaner seien sehr anti-britisch gehalten, [illegible] hauptsächlich Hoffnung, in den klaren Verletzungen gegen England vorgehen. Das Verlangen ist zu öffentlich, sie sagt daher die größten Männer [illegible] und führende Männer [illegible] gehen verlangen. Alles in allem [illegible] ausgezeichnet.

### Schutz vor Nachtfrost

WTB. Berlin 7. Mai. [illegible] den Gemüsebau im Kleingarten.

Das ungewöhnlich warme [illegible] April- und Maitage [illegible] manchen Gartenfreund verleitet, [illegible] Pflanzungen früher vorzunehmen, als es [illegible] sicht auf die noch zu erwartenden [illegible] sam war. Es gilt jetzt, die [illegible] barens Gefahr zu begegnen. Solche [illegible] sommerliche Wärme herrschte, [illegible] Frosttemperatur zu erwarten, [illegible] ser Jahreszeit eine plötzliche [illegible] ermöglicht, daß die Temperatur [illegible] unter Null sinkt, wodurch erhebliche [illegible] der Kulturpflanzen verursacht [illegible] sondern genügt es, [illegible] die Blüte der Obstbäume und Erdbeeren, sowie die Frühkartoffeln und [illegible] zeitig gepflanzte oder gelegte Bohnen, Erbsen und Tomaten. Ueber niedrige Obstbäume kann man Seile von leichten Stoffen [illegible] Bastmatten, selbst dichte Gardinen [illegible] sind, die nicht anwendbar sind, [illegible] einige Stunden vor Sonnenaufgang zwischen [illegible] schwelende Feuer, indem man auf [illegible] Brennholz [illegible] scheite Gras und nasses Laub oder Stroh [illegible] Solange die Bäume von den [illegible] werden, ist eine Frostbeschädigung [illegible] Früchten. Blühende Erdbeerpflanzen werden am besten mit Fichtenreisig, Stroh, Papier oder, ob erwähnten leichten Stoffen überdeckt. Dasselbe gilt von Kartoffeln, Bohnen und Tomaten; es muß nur durchlässig sein. Bei [illegible] gen mit kleinen Stäben verhütet werden, [illegible] durch die Luft der Schutzdecke die Pflanzen [illegible]

Frühkartoffeln können außerdem bei Eintritt kälterer Witterung so stark angehäufelt werden, daß nur die äußersten Blattspitzen noch eben herausgucken. Die gefährlichsten Zeiten sind erfahrungsgemäß die Nächte vom 12. bis 15. Mai.

***

**Erledigung eines alten Prozesses.**

Unter dem Zeichen des Burgfriedens ist nun auch ein gegen das Polizeipräsidium schwebender alter Prozeß, der schon die verschiedensten Instanzen beschäftigt hat, aus der Welt geschafft worden. Wie noch erinnerlich sein dürfte, ist am 27. September 1910 bei den Straßenkrawallen in Moabit der schon bejahrte Arbeiter Hermann durch den Säbelhieb eines Schutzmanns getroffen worden und gestorben. Da sich Hermann an den Unruhen nicht beteiligt hatte, ferner der Rechtsanwalt Dr. Kurt Rosenfeld für die Witwe die Klage auf Schadenersatz gegen das Polizeipräsidium an. Nachdem das Landgericht die Klage dem Grunde nach für gerechtfertigt erklärt hatte — es war Klage auf Zahlung von wöchentlich 30 Mark erhoben worden — folgte auf weiteren Antrag der Erlaß einer einstweiligen Verfügung, wonach bis auf weiteres wöchentlich 10 Mark gezahlt werden sollten. Während die Sache beim Kammergericht schwebte, erhob das Polizeipräsidium den Kompetenzkonflikt. Jetzt ist es zu einem Vergleich gekommen, wonach das Polizeipräsidium der Witwe Hermann 6000 Mk. zahlt und die Kosten des Verfahrens trägt.

### Der U-Bootkrieg wie er ist.

„Wir wollen Taten sehen" hieß es vor einigen Monaten in einem Teil der deutschen Presse, weil ihrer Meinung nach der U-Bootkrieg nicht mit genügendem Nachdruck geführt wurde. Der U-Bootkrieg ist nun ungemein leicht vom Redaktionssessel aus zu führen, wie derselbe sich in Wirklichkeit gestaltet, zeigen die folgenden Schilderungen dem im Verlage August Scherl (Berlin) erschienenen „Kriegstagebuch: U 202", in dem U-Bootkommandant, Kapitänleutnant Freiherr Spiegel von und zu Peckelsheim in packender Anschaulichkeit die Abenteuer und Gefahren des U-Boot-Krieges schildert.

Wir geben die Grundzüge des Verlaufes der neunzehntägigen Fahrt und stellen die militärischen Tatsachen fest, die dabei enthüllt werden; denn enthüllt wird allerdings vieles, wovon man bisher nur reichlich romanhafte Kenntnis hatte: die Technik der englisch-französischen Unterseebootsabwehr bis in Einzelheiten hinein. Es ist sehr interessant, die Wahrheit mit der absichtlich technisch unklaren Ausschmückung zu vergleichen, die in der Ententepresse gegeben wurde; gegeben nicht nur, um das eigene Publikum zu zerstreuen und zu beruhigen, sondern auch um den Feind durch falsche Angaben über Einzelheiten, die er aus seinem Boot heraus nicht selbst beobachten kann, zu täuschen.

Die Fahrt des Bootes führte von der östlichen Nordsee, wo die erste Beute genommen wurde, durch den damals ganz minenfreien Kanal und schließlich um Schottlands herum in die westliche Biskaya. Das ist leicht gesagt und schwer getan. Da waren vor allem Netzsperren zu durchbrechen, dann Minenfelder zu durchfahren, Netze zu zerreißen, manche Flottillen von Fahrzeugen und Streifbooten, ein ganzes Heer von Zerstörern und Wachtbooten aufzustöbern und schließlich die eigentliche Hauptschwierigkeit: die Tiefenbomben, die in großer Zahl und Stärke gegen jedes Unterseeboot geschleudert wurden, sobald es sich nur irgendwie verriet. Das Boot hat viel Leichtes erlebt, entscheidend aber sind nur die Momente, wo es sich verriet, wo es in der englischen Nordsee, wo es in der englischen Kanalsperre, wo es in der Biskaya, wo es in der Irischen See, wo es vor Gibraltar, wo es im Mittelmeer, wo es vor Malta, wo es vor Kreta, wo es vor Alexandrien, wo es vor Port Said, wo es vor Cattaro, wo es vor Pola, wo es vor Venedig, wo es vor Triest, wo es vor Fiume, wo es vor Cattaro, wo es vor Durazzo, wo es vor Valona, wo es vor Brindisi, wo es vor Otranto, wo es vor Messina, wo es vor Neapel, wo es vor Civitavecchia, wo es vor Livorno, wo es vor Genua, wo es vor Toulon, wo es vor Marseille, wo es vor Cette, wo es vor Barcelona, wo es vor Cartagena, wo es vor Gibraltar, wo es vor Lissabon, wo es vor Vigo, wo es vor Ferrol, wo es vor Coruña, wo es vor Finisterre, wo es vor Ouessant, wo es vor Cherbourg, wo es vor Le Havre, wo es vor Dünkirchen, wo es vor Ostende, wo es vor Zeebrügge, wo es vor Vlissingen, wo es vor Hoek van Holland, wo es vor Helgoland, wo es vor Sylt, wo es vor Skagen, wo es vor Kristiansand, wo es vor Lindesnäs, wo es vor Stavanger, wo es vor Bergen, wo es vor Aalesund, wo es vor Trondhjem, wo es vor Bodö, wo es vor Tromsö, wo es vor Hammerfest, wo es vor Nordkap, wo es vor Archangelsk, wo es vor Kola, wo es vor Murmansk, wo es vor Wardö, wo es vor Vardö, wo es vor Hammerfest, wo es vor Tromsö, wo es vor Bodö, wo es vor Trondhjem, wo es vor Aalesund, wo es vor Bergen, wo es vor Stavanger, wo es vor Lindesnäs, wo es vor Kristiansand, wo es vor Skagen, wo es vor Sylt, wo es vor Helgoland, wo es vor Hoek van Holland, wo es vor Vlissingen, wo es vor Zeebrügge, wo es vor Ostende, wo es vor Dünkirchen, wo es vor Le Havre, wo es vor Cherbourg, wo es vor Ouessant, wo es vor Finisterre, wo es vor Coruña, wo es vor Ferrol, wo es vor Vigo, wo es vor Lissabon, wo es vor Gibraltar, wo es vor Cartagena, wo es vor Barcelona, wo es vor Cette, wo es vor Marseille, wo es vor Toulon, wo es vor Genua, wo es vor Livorno, wo es vor Civitavecchia, wo es vor Neapel, wo es vor Messina, wo es vor Otranto, wo es vor Brindisi, wo es vor Valona, wo es vor Durazzo, wo es vor Cattaro, wo es vor Pola, wo es vor Triest, wo es vor Venedig, wo es vor Fiume, wo es vor Cattaro, wo es vor Port Said, wo es vor Alexandrien, wo es vor Malta, wo es vor Kreta

# Neueste Nachrichten.

**Nach Redaktionsschluß eingetroffen.**

WTB. **London** 8. Mai. Asquith teilte im Unterhause mit, daß nur die Hauptschuldigen der irischen Aufständischen hingerichtet werden würden. Die Regierung erwäge sorgfältig, wie mit der großen Masse der Aufständischen zu verfahren sei.

WTB. **London** 8. Mai. Meldung des Reuterschen Bureaus. Einem Telegramm aus Dublin zufolge wurde John Mac Neill der Präsident der Sinn-Feiner-Freiwilligen, verhaftet. Mac Neill war Professor an der Nationaluniversität.

WTB. **Bern** 8. Mai. Wie der Temps aus Grenoble meldet, haben die Webereiarbeiter in Vienne den Generalstreik beschlossen. Der Ausstand ist allgemein. Die Arbeiterschaft fordert Lohnerhöhungen.

## Die Höchstmaße für Konfektionsartikel.

* **Berlin** 8. Mai. In der am Freitag in der Handelskammer abgehaltenen großen Nadelversammlung wurde, wie berichtet, eine Sachverständigen-Kommission gewählt, die die Höchstmaße für die Konfektionsartikel festsetzen sollte. Diese Kommission hat, wie der Konfektionär mitteilt, am Samstag getagt und folgende Höchstmaße für den Stoffverbrauch als zweckmäßig beschlossen: Für Paletots 3¾ Meter (von 130 Zentimeter breiter Ware ab), für Kostüme 4¾ Meter, für Kostüme über, für Staubmäntel 5½ Meter. Bei Stoffen über 46 Zoll darf noch ein entsprechender Stoffmehrverbrauch gestattet sein. Für Kindermäntel wurde, da hier eine weitere Stoffeinteilung nicht in Frage kommt, von der Festsetzung von Höchstmaßen Abstand genommen.

## Haussuchung bei den Berliner Schlächtern und Fleischwarenhändlern.

WTB. **Berlin** 8. Mai. Das Berliner Präsidium Berlin teilt mit: Bei sämtlichen Schlächtern und Fleischwarenhändlern der Landespolizeilichen Hilfe Berlin wurde zwecks Feststellung der Zurückhaltung eine eingehende Durchsuchung der Laden-, Lager- und sonstigen Räume, der Geschäftsinhaber angeordnet. Durch diese Maßregel wird jede unmögliche Zurückhaltung von Fleischwaren mit Sicherheit ausgeschlossen.

***

**Die Frau mit dem Räucherspeck durchgebrannt.**

Im Friedeberger „Queistalboten" zeigt ein verlassener Ehemann an:

**Achtung! Mit für 17 M. Räucherspeck davongelaufen ist meine Frau Klara Frieb.** Dieselbe befindet sich als Hilfswirtschafterin bei Liedwina Hoffmann in Birkicht. Ich warne jeden, der dieser etwas zu borgen, da ich Schulden für dieselbe nicht bezahle. Hausbesitzer Hermann Frieb, Gerbersdorf, Kreis Löwenberg.

Auch für 17 M. Speck wird einmal alle. Der Mann sollte also ruhig warten, ob seine Klara auch dann noch eine so begehrenswerte Wirtschafterin bleibt!

***

## Von Nah und Fern.

= **Wiesden** 7. Mai. Am vergangenen Sonntag wurde auf dem Wiesdener Sportplatz das Retour-Fußballwettspiel zwischen dem Wiesdener Fußballklub Preußen und der Geisinger Viktoria ausgefochten. Das Spiel endete mit 7:3 zu Gunsten Wiesdens.

= **Siegburg** 7. Mai. Den Stadtverordneten ist für die Sitzung am Mittwoch, 10. Mai, nachstehende Tagesordnung zugegangen: 1. Stromlieferung an die Staatsbahn. 2. Gasrohrnetz-Erweiterungen. 3. Antrag des Borromäus-Vereins auf Beihilfe zur Bücherbeschaffung. 4. Weiterbewilligung der für 1915 zugestandenen Teuerungszulagen für einzelne Beamten und Angestellten. 5. Antrag eines Verwaltungsgehilfen auf Bewilligung einer Teuerungszulage. 6. Genehmigung eines Nachtrages zum Haushaltungsplan für 1916. 7. Antrag auf Bereitstellung der Mittel zur Besoldung mehrerer neu anzustellender Polizeibeamten. 8. Antrag der Tierbungarts-Terrain-Gesellschaft auf teilweise Absperrung und Besitzung der Straßen im Gelände Tierbungert. 9. Benutzung eines Grundstückstreifens aus dem städtischen Besitze am Molsberg zur Anlegung des Calbauer-Deiches. 10. Vergebung der Bauarbeiten zum Erweiterungsbau des Krankenhauses. 11. Herstellung einer öffentlichen Bedürfnisanstalt im Johannesgarten auf dem Michaelsberge. 12. Uebernahme einer Grabstätte in die Unterhaltung der Stadt. 13. Errichtung einer Schulbaracke an der Nordschule.

= **Köln** 6. Mai. Eine ungeheuer große Gemüsezufuhr war auf dem Wochenmarkte in den letzten Tagen zu verzeichnen. Auch die Fleischversorgung gestaltete sich etwas günstiger, da von der Zentrale Gefrierfleisch angeliefert war. — Auf dem Gelände der **Werkbundausstellung** brannte das ganze **Tanagra-Theater** ab. Die Gesamteinnahmen am Kölschen Boor beliefen sich bis zum 3. Mai auf 408 220,40 Mark. Der Gesamtumsatz betrug 2276240 Mark und Gesamtlauf 155 861,56 Mark.

## Heute vor einem Jahre.

Erfolgreiche Kämpfe bei Ypern.

## Bonner Nachrichten.

Bonn 9. Mai.

= **Der Katholische Volksverein Münsterpfarre** versammelte am Sonntag seine Mitglieder und Gäste im Saale des Restaurants Hähnchen zu einem zweiten Lichtbilderabend. An der Hand von herrlichen Bildern zeigte uns Herr Vorschullehrer Stallenwerk in einem anderthalbstündigen Vortrage die heiligen Stätten Palästinas, an denen der göttliche Heiland geboren wurde, gelebt, gewirkt und gelitten hat. Herr Oberpfarrer Böhmer schilderte die religiösen Erschütterungen seiner Palästinareise, im besonderen die praktischen und nachhaltigen Eindrücke, die der gemeinsame Besuch dieser heiligen Orte empfindet, die durch den Leiden und den Tod Jesu besonders geheiligt sind. Er sprach den Wunsch aus, den Deutschen Verein vom hl. Lande nach Möglichkeit zu unterstützen. Hoffentlich wird der Zeitpunkt nicht mehr fern liegen, da es wieder möglich sein wird, die infolge der Kriegswirren fast unmöglich gewordenen Reisen zum hl. Lande in der gewohnten Weise wieder veranstalten zu können.

= **Robert Kothe-Abend.** Robert Kothe wird am Samstag den 13. Mai abends 8 Uhr im Bonner Bürgerverein eine Auslese seiner schönsten Lieder zur Laute singen. Der außerordentliche Erfolg den der Künstler gerade in dem abgelaufenen Kriegsjahr in ganz Deutschland hatte, beweist, wie sehr seine Kunst in deutschem Empfinden begründet ist. Bei dem diesmaligen Abend des Münchener Künstlers kommt zum ersten Male eine Neuheit zum Vortrag die in dem vergangenen Jahre in Berlin, München, Breslau und anderen Städten großen Beifall gefunden hat. Es sind das die Lieder für Vorsänger mit Laute und einem kleinen Frauenchor.

= **Die Direktion des Küllner München-Theaters** bittet uns, noch darauf hinzuweisen, daß in der am Mittwoch stattfindenden Vorstellung: „Die Puppenprinzessin" mannigfaltige Tänze aufgeführt werden, u. a. Tiroler-, Fischer-, Bauern- und Krinolinentanz, ferner verschiedene Solotänze, wie Gavotte und die Ungarische Rhapsodie, wodurch den Besuchern genußreiche Stunden in Aussicht gestellt werden. Die Vorstellung ist nachmittags 5 Uhr im Bürgerverein.

= **Die Beschaffung von Kerzen für den Gottesdienst betreffend.** Im Kirchlichen Anzeiger macht das Erzbischöfl. General-Vikariat bekannt: Auf Ersuchen des Kriegsausschusses für pflanzliche und tierische Oele und Fette, Berlin, beauftragen wir die Herren Pfarrer und Rektoren, bis längstens 15. Mai den zuständigen Herren Dechanten anzugeben: 1. wieviel Kg. Kerzen bei Eintreffen dieses Blattes in der Pfarrei (Pfarrkirche, Filialkirchen, Kapellen, Anstaltskirchen usw.) vorhanden sind, 2. bis zu welchem Zeitpunkt der Vorrat ausreicht, 3. wieviel Kg. Kerzen für die Pfarrei (Pfarrkirche usw.) für das Rechnungsjahr 1916—17 notwendig sind. Die Herren Dechanten wollen die Angaben der einzelnen Pfarreien und Rektorate ihres Dekanates in Listen zusammenstellen und diese bis spätestens 25. Mai an uns einschicken. Für die geschäftliche Behandlung ist die genaue Einhaltung der festgesetzten Termine notwendig.

= **Kriegsliteratur-Sammlung betreffend.** Das Erzbischöfliche Generalvikariat macht bekannt: „Die Deutsche Bücherei des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig", welche eine schon auf 22 000 Nummern angewachsene Kriegsliteratur-Sammlung veranstaltet hat, uns gebeten, zur Unterstützung dieser Kriegsliteratur-Sammlung die Herren Geistlichen zu ersuchen, die herausgegebenen einschlägigen Schriften, auch Gebets-, Kriegsandachten und Heimatgrüße, die zum großen Teile nur in geringer Anzahl hergestellt und im Handel nicht erhältlich sind, an die vorgedachte Stelle einzusenden. Da uns eine beständige, vollständige Sammlung für die Zukunft wichtig erscheint, so veranlassen wir andurch die hochwürdigen Herren Geistlichen unserer Erzdiözese, die von ihnen herausgegebenen Schriften genannter und verwandter Art der oben genannten Stelle zu übermitteln."

**Spart Woll- und Baumwollstoffe jeder Art, damit helft Ihr dem Vaterlande.**

## Briefkasten

Die Beantwortungen an dieser Stelle übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung. Jede Anfrage muß mit dem vollständigen Namen des Absenders unterzeichnet sein. Ferner muß die Bezugs-Bescheinigung unserer Zeitung vom letzten Monat beiliegen.

**W. W. in K.** Die gesetzliche Vorbedingung für den Bezug der Aufwandsentschädigung ist eine 6jährig. (nicht wie letzthin gesagt 5jährige) Gesamtdienstzeit.

## Neu erschienene Bücher

An dieser Stelle bringen wir alle uns zugehenden Neuerscheinungen vor Buchbesprechungen. Eine Gewähr für Güte und Inhalt solcher Bücher, die uns besonders bemerkenswert erscheinen, werden besprochen

**Leonhard, Der Einfluß der römischen Rechtsgeschichte auf die Kriegsgebräuche der Gegenwart.** Preis 40 Pfg. Verlagsbuchhandlung Wilh. Gottl. Korn in Breslau.

**„Wir müssen und werden siegen!"** 1. Der Einfluß der Suggestion auf unser Nervensystem. 2. Die Macht der Suggestion im Weltkriege. Von Prof. Dr. Felix Much in Hirschberg i. Schles. Preis 1 Mark. Verlag von Oswald Mutze in Leipzig.

**Neue Wahnen zur Heilung nervöser Zustände.** Von Dr. med. J. Marcinowski. Preis 1 Mk. 50 Pf. Verlag von Otto Salle in Berlin W. 57. — Die Häufung nervöser Zustände in Zeiten so starker Erregung, wie sie der Krieg mit sich bringt, kommt natürlich auch in der vermehrten Aufmerksamkeit seitens der ärztlichen Welt diesen Zuständen gegenüber zum Ausdruck. Das vorliegende Heft will vor allem nervöse Kranke und deren Angehörige zu einem besseren und tieferen Verstehen hinführen, da die Fortschritte der Seelenkunde uns den Schlüssel für vieles Ungewöhnliche an den Erkrankungen der Nervosität in die Hand gegeben hat.

## Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 10. Mai 1916, vormittags 10 Uhr, sollen in einem Geschäftslokale zu Bonn

1 kompl. Ladeneinrichtung, bestehend aus 2 Doppelladentheken mit Glaskasten, 2 große Warenschränke, 2 Schaufenstereinrichtungen, 1 Gaszuglampe, 6 elektr. Pendel, 1 Diplomatenschreibtisch, 1 Sofa, 1 Vertiko, 1 kl. Tischchen und 90 Theaterperlsitzen

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Kaufsliebhaber versammeln sich um 9½ Uhr auf dem Beiderberg, Ecke Nathausgasse.

Schaffer, Gerichtsvollzieher in Bonn, Kölnstr. 70.


**Wir schenken** Mona Lisa mit Lorbeer

jedem Leser dieses Rebus unser **wunderbares** und **ergreifendes** in **Tiefdruck** ausgeführtes Bild

„Auszug ins Feld"

Gesamtgröße zirka 50×60 cm. Die Ausführung ist hochkünstlerisch; das Bild passt in **jedes** Zimmer. Unter Ersatz der **geringen** Versandkosten geben wir das Bild **nur an Löser des Rebus umsonst** ab.

Die Einsendung der Lösung **verpflichtet Sie zu nichts**; sie muss uns **sofort** in genügend frankiertem Briefumschlag mit Angabe Ihrer genauen, deutlich geschriebenen Adresse zugesandt werden. Sie erhalten dann **sofort** Nachricht, ob Ihre Lösung richtig ist. Für die Auskunft, d. i. Porto, Drucksachen und Schreiblohn usw., ist der Lösung eine 10 Pfg.-Briefmarke beizufügen. Schreiben Sie noch heute an den

**Verlag für Heimschmuck, Braunschweig Nr. 118 Einhornhaus.**

Man rauche

**Pattühm**

ein köstlicher, gesunder Rauchtabak für lange u. kurze Pfeife.

aus der alten Tabakfabrik Ludwigs-Breuer, Cöln.

**Bonner Stadttheater**

Freitag, den 12. Mai, abends 8 Uhr:

Gastspiel der Cölner Oper

**„Die Walküre"**

von Richard Wagner.

Preise 4.50 usw. Der Vorverkauf beginnt Dienstag vormittag im städt. Verkehrsamt, Poststr. 27.

**Nächste Ziehung schon 23., 24., 25., 26. und 27. Mai**

| Coburger Geld-Lotterie | Dortmunder Lotterie |
|---|---|
| Erster Hauptgewinn Mark: **100 000** | Gesamtw. der Gewinne Mark: **30 000** |
| Zweiter Hauptgewinn Mark: **50 000** | Erster Hauptgewinn Mark: **15 000** |
| Lose zum Originalpr. v. **Mk. 3.30** | Lose zum Originalpr. v. **Mk. 1.—** |
| 10 Lose in feiner Banknotentasche Mk. 33.— | 11 Lose 10 Mark |
| Postgebühr u. Liste 30 Pfg. ausserdem. | Postgebühr u. Liste 30 Pfg. ausserdem. |

**Eine feine Banknotentasche mit 5 Coburger und 5 Dortmunder Losen Mark 15.50**

einschliesslich Postgebühr und 2 Listen

**empfiehlt die bekannte Glückskollekte**

Gustav Hasse Nachfg., Inh. K. Schwarz, Berlin N. 0. 43, Neue Königstr. 86.

Telegramme: **Schwarz, Berlin, Neuekönigstrasse 86.**

**Bekanntmachung.**

Alle im Stadtkreise Bonn sich aufhaltenden Wehrpflichtigen, die in der Zeit vom 1. Januar 1899 bis 26. Mai 1899 geboren sind und sich bis jetzt noch nicht zur Landsturmrolle angemeldet haben, werden aufgefordert, sich bis spätestens den 25. dieses Monats im Militärbureau, Rathausgasse 26, Zimmer 1, zu melden.

Geburtsschein oder sonstige Ausweise sind mitzubringen.

Wer der Meldepflicht nicht nachkommt, wird nach den Militärgesetzen bestraft.

Bonn, den 4. Mai 1916.

Der Oberbürgermeister.

**Verpachtung.**

Nach der diesjährigen Ernte gelangt der zum Rittergut Adendorf gehörige Junghotzhof, groß 160 Morgen, zur Neuverpachtung. Die näheren Bedingungen sind zu erfragen bei der Freiherrlich von Loë'schen Kanzlei bei Medenheim.

Bei **Hals- u. Lungenleiden**

aller Art, als Katarrhen, Verschleimungen, Husten, Heiserkeit, Influenza, Keuchhusten, Verschleimungen von Bronchien und Lungenspitzen, Asthma, Lungenschwindsucht verwende man unsere

**Rotolin-Pillen**

in hartnäckigen Fällen — vorzügliche Erfolge. Zahlreiche Anerkennungen, Atteste, Broschüren. Preis 1 Mk. und 2 Mk. Zu haben in allen Apotheken. Man verlange ausdrücklich Rotolin-Pillen. Versand nur durch Apotheken. Rotolin-Pillen sind ärztlich empfohlen und bewährt. Man lasse sich nicht durch Ersatzmittel täuschen.

**Rotolin-Gesellschaft Lehmann.**

Pharm. & Chem. Berlin SW 68.

Ständig Niederlage in Bonn: Adler-Apotheke.

**Stellmagd** bei Obersteinbrück-Werel Bonn.

Abmarsch: Elisabeth-Werke, alle 2 Stunden. — Nächstes Gasthaus: Gasthof Wenker, an der Kgl. Staatl. Forst-Revier. Nr. 10 Personen von Bonn Nieder- od. Mitte, alle 30 Jahre. — Nächste Eisenbahn-Station: Troisdorf, Kgl. Preuß. Staats-Bahn, alle 30, 45, 60 Minuten. — Post: Bonn, Hospital, Oberkassel, Beuel, Vilich, Rheindorf, Ramersdorf, Holzlar, Oberpleis, Uckerath, Stieldorf, Ittenbach, Königswinter, Honnef, Rhöndorf, Rolandseck, Remagen, Unkel, Linz, Asbach, Hamm, Sieg, Buisdorf, Menden, Lohmar, Siegburg, Troisdorf, Bergheim, Mondorf, Niederkassel, Lülsdorf, Oberkassel, Bonn. — Fuhrwerk: Kgl. Landwirtschaftsrat Bonn, alt 50 Jahre. — Kgl. Landwirtschaftsrat Bonn, alt 50 Jahre. — Kgl. Landwirtschaftsrat Bonn, alt 50 Jahre.

**Höchsten Sie Ihren Angehörigen im Felde den Kriegskarten-Atlas**

Der Wunsch nach Uebersichtskarten ist draußen ein allgemeiner, deshalb wird der Atlas, welcher gute, reich beschriftete vielfarbige Karten von den einzelnen Schauplätzen bringt, gern aufgenommen.

Preis Mark 1.50.

**P. Hauptmann, Bonn, Fürst 1.**

**Abgeschlossene Etagen**

mit oder ohne Zentralheizung, Bobezimm., elektrisches Licht, Gas etc., in bester Lage in der Nähe des Bahnhofes zu vermieten.

Näheres: Bonn, Gangolfstr. 1 (Braunschweig), Gangolfstraße 11 (Ofenmalle-Trockerei).

**Bäckerlehrling**

unter günstigen Bedingungen gesucht.

Bäckerei Dege, Bad Godesberg.

**Junge Verkäuferin**

kathol., für Kolonialwaren-Geschäft gesucht. Angebote mit Gehalts-Ansprüchen u. Zeugnissen an Carl Hamacher, Bonn.

**Ein besseres Mädchen**

welches kochen kann u. alle Handarbeit gründlich versteht, gesucht. Bonn, Wilhelmstr. 19, 1. St.

**Braves Mädchen**

gesucht zur Erlernung des Manufakturwarengeschäftes, welches gegen Vergütung die Hausarb. mit verrichtet b. Familienanschl. Wäsche und solche, die schon im Geschäft tätig waren, bevorzugt. Angebote unter L. M. 6761 an die Geschäftsstelle.

**Junges, properes Mädchen**

für alle Hausarbeit gesucht. Gute Behandlung, angenehme Stelle.

Königswinter, Grabenstr. 16.

**Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen**

mit guten Zeugnissen zum 1. Juni bis 15. Juli zu 3 erwachs. Personen gesucht. Lohn 25 bis 30 Mark. Frau Oberstleutnant Menzel, Köln-Lindenthal, Weyertal 106, erste Etage.

**Zum 1. Juni Zweitmädchen**

gesucht, welches waschen und bügeln kann.

Bonn, Herwarthstraße 19.

Jg. gew. Mädchen sucht Stelle als **Stubenmädchen** in erstkl. Hotel in Bonn. Selbiges kann nähen u. plätten u. ist im Bedienen der Gäste tätig gewesen. Gute Behandlung erwünscht. Zu erfragen im Hotel zum goldenen Stern in Bonn.

**Jüngeres Verkäuferin**

der Manufaktur-, Putz-, Mode-, Wollwaren z. sofort gesucht. Nur gelernte, perfekte Kräfte wollen sich melden bei

**Zu verkaufen**

echt alte Perserteppiche, 6 m lang, 2½ m breit, echt alte Buchara, 2 ältere, einige kleine u. große Mittelstücke, reich geschn. Herren-u. Speisezimmer, mah., Schlafz. mit Bettst. Spiegelschr., 1 Waschtische u. 5 Lederstühle, einige Brennbeg., Kronleuchter, Marmorsäule, Bilder, Standuhr, Schreibz., Musikalien, eine gelegt. (Kreuzsaitig, Vollenborg), 1 fast neues Piano (Bach), Kücheneinrichtung, 1 Majolika-Herd mit dopp. Backofen, Flurgarderobe mit Truhe, Geldschrank, Nähtischchen, Schreibmaschine, doppelfüß. Waschtisch, Dipl.-Schreibtisch, Diwan, Causeuse u. Sessel, Umbau m. Sofa, Chaiselongue, Decken, wenig gebr. Läufer, 70 m, billig.

**Ant. Grewe**

**Cöln, Sternengasse 95**

**Nähe Neumarkt.**

**Lohn-Fuhrwerk**

ein- oder zweispännig, fortwährend gesucht.

**Brunnenverwaltung Roisdorf.**

**Herdschiffe**

in allen Grössen.

Klempnerei und Reparatur-Werkstelle, Installation für Gas, Wasser und sanitäre Anlagen.

**Seb. Bremer**

Fernspr. 2822. Baumschulenweg 25.

**Fleisch-Extrakt**

ersetzt meine erstklassigen Bouillonwürfel. Reine mineralwerthaltige Ware. Geben Suppen, Saucen und Gemüsen angenehmen, kräftigen Fleischgeschmack. 100 Stck. M. 4.00, 500 Stck. M. 19.00, 1000 Stck. M. 33.— franko Nachnahme. Lebensmittel-Versand Schumacher, Neunkirchen, Bz. Köln.

**Fruchtsäfte:**

Himbeer-, Erdbeer-, Johannisbeer-, Kirsch- und Zitronensaft, Citrovin.

Lambert Vianden

Fernruf 152.

Futterknollen

**Drei bewährte Fabrikate!**

**Sidol, Vulkan, Sirax**

repräsentieren beste Qualität, sind vorzüglich eingeführt und lassen dem Händler guten Nutzen.

Fabrikanten: **Siegel & Co. Köln.**

**Kleines Gut**

mit alten Gebäuden, 25 Morgen Feld u. Weide u. 10 Morgen Wald, mit sämtlichem Inventar sofort zu verkaufen. Herrliche Lage für Villenplatz. Preis 31.000 Mark. Angebote unter A B 6765 an die Geschäftsstelle.

**Alte Kirschbaum-**

Esszimmer, Sofas, Stühle, Sessel, runde Tische, Nähtische, Ofensessel, Uhren, Spiegel, Kanapees etc., wenn auch reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht. Angebote unter A M 6764 an die Geschäftsstelle.

**Leere Bienenkasten**

zu kaufen gesucht. B. oder 2-Etager-Normalmaß. Angebote mit Preisangabe unter L. P. 3107 an die Geschäftsst.

**Kriegskuchen!**

Backe ohne Fett u. Mehl. Freude der Hausfrau. 4 Beutel für 70 Pfg. (Briefmarken) 50 Beutel Mk. 7.50, 100 Beutel Mk. 14.50 Nachnahme. Garantie-Zurücknahme. **O. Schumacher,** Neunkirchen, Bez. Cöln.

**Möbel-Verkauf**

Kleiderschränke, Waschkommoden mit und ohne Marm., Nachttische, Sofas, Sessel, Vertikos, Spiegel, Bettstellen, Betten, Matratzen, Daunendecken, Steppdecken, Bettvorlagen, Bettumrandungen, Bettschoner, Bettdecken, Bettwäsche, Bettbarchente, Bettleinen, Bettzeuge, Bettfedern, Bettdaunen, Bettwolle, Bettwatte, Bettgarnituren, Bettgestelle, Bettmatratzen